

Filigrane Seelenbilder

Die Ausstellung dauert nicht mehr lange, ist aber einen Besuch der Malojaner Galleria Maurizio wert: Nives Widauer zeigt dort ihre Schmetterlingsbilder.

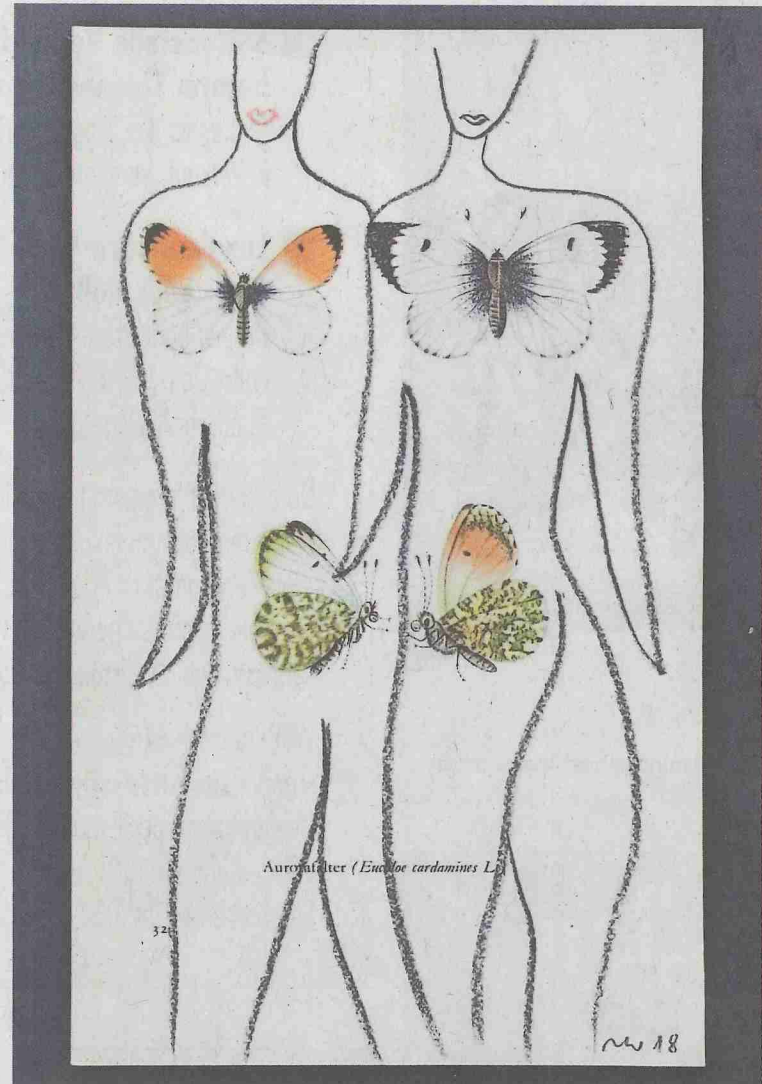
MARIE-CLAIRE JUR

Architekt Renato Maurizio stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung, Marina Guardiola-Hausmann organisierte die Ausstellung im Rahmen ihres Maturaprojektes, die heute in Wien lebende Künstlerin Nives Widauer schuf die Exponate. Entstanden ist somit auf zwei Stockwerken in der gegenüber dem Malojaner Postplatz gelegenen Galleria Maurizio eine Ausstellung, die sich sehen lässt. «Butter(f)lies» ist sie betitelt und zeigt bezaubernde Schmetterlingsbilder, die einer Werkserie entstammen, welche die Künstlerin mit Bündner Wurzeln laufend fortsetzt. Als Ausgangspunkt der 12 auf 19 Zentimeter grossen Zeichnungen dienten in Buchform veröffentlichte Illustrationen von Schmetterlingen. Diese naturkundlichen Seiten aus Büchern, welche in den 1940er- und 1950er-Jahren erschienen sind, bildeten die Vorlage. Mit dünnen Farbstiftstrichen in Schwarz, Rot oder Blau umriss Widauer diese in einer zentralen Achse abgebildeten Schmetterlingsabbildungen und zeichnete zumeist einen weibli-

chen Körper. Diese in der Formgebung aufs Wesentliche reduzierten weiblichen Akte bestechen durch ihre Zartheit. Auch die Schmetterlingsillustrationen, die sich in der Herzgegend oder/und auf Höhe des Unterleibs befinden, unterstreichen die Femität und Sensitivität der Figuren. Mit weiteren Linien schafft die Künstlerin zwischen den Fühlern der Schmetterlinge und der Gefühlswelt der dargestellten Figuren eine Verbindung äusserlicher wie verinnerlichter Art: Es geht Widauer darum, die Verbundenheit des Menschen mit dem Kosmos zum Ausdruck zu bringen.

Die Inspiration für ihre Schmetterlingsbilderserie fusst auf einem Traum. «Ich schwimme durch ein glasklares Meer und bin umgeben von grossen, majestätischen, schwebenden Schmetterlingen, die mir entgegenschwimmen», soll die Künstlerin mal gesagt haben. Der Schmetterling, der in der griechischen Mythologie für die Psyche steht, ist auch für Widauer Ausdruck von tiefen Gefühlen. Das empfindliche Tier ist aber nicht nur ein Symbol für Emotionen, sondern steht aufgrund seines mehrstufigen Entwicklungsprozesses auch für die Wandlungsfähigkeit, genauer für die Transformationen in der Gefühlswelt des Menschen.

Zu sehen bis 14. Oktober. Öffnungszeiten: jeweils mittwochs bis samstags von 16.00 bis 18.00 Uhr oder auf Anfrage (Tel. 076 500 71 35). www.widauer.net



Titelbild der aktuellen Ausstellung von Nives Widauer in der Galleria Maurizio.

Foto: z.Vfg